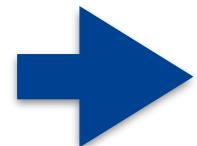


Gewalt gegen Rettungskräfte

Aktuelle Dunkelfeldforschung und Präventionsansätze

Problemstellung

- PKS verzeichnet steigende Fallzahlen, vermutlich lückenhafte Erfassung -> großes Dunkelfeld
- Empfundene Zunahme der Problematik seitens der Rettungskräfte, emotionale Debatte
- Kaum offizielle Daten, selten interne Zählung bei Feuerwehren und Hilfsorganisationen



Datenerfassung auf wissenschaftlicher Basis nötig

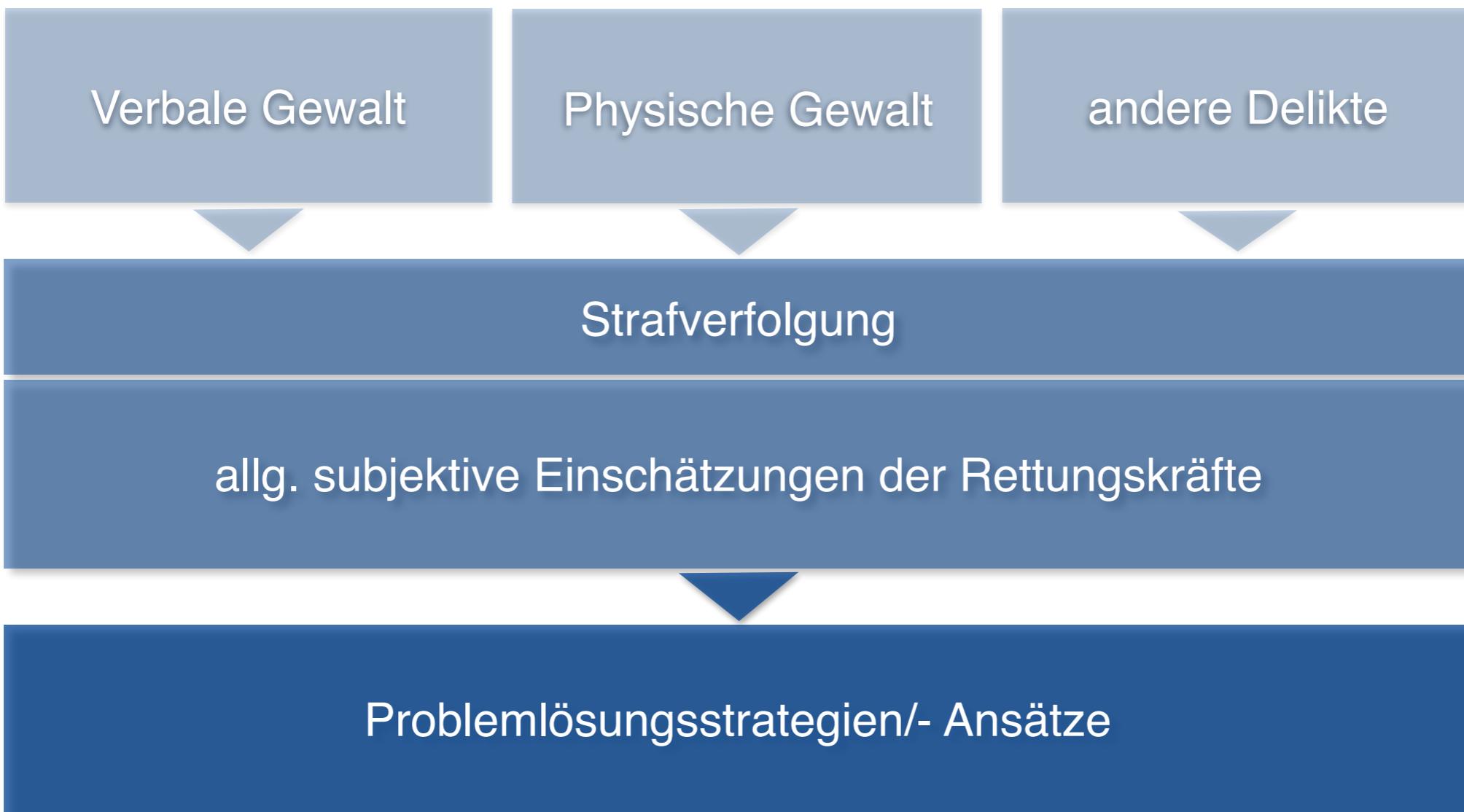
Methodik

- Online-Befragung aller Rettungskräfte der Berufsfeuerwehren und zivilen Hilfsorganisationen in Berlin, Hamburg, München und Köln
- Ergänzend qualitative Gespräche auf 25 Feuer- und Rettungswachen mit den Einsatzkräften
- Durchführung unterstützt von der AGBF

- Befragungszeitraum Ende 2014- Anfang 2015
- Teilnehmerzahl insgesamt: **1659**
- Teilnahmequote zwischen **5** und **58 %**
(bezogen auf jew. Wache)

Ergebnisse

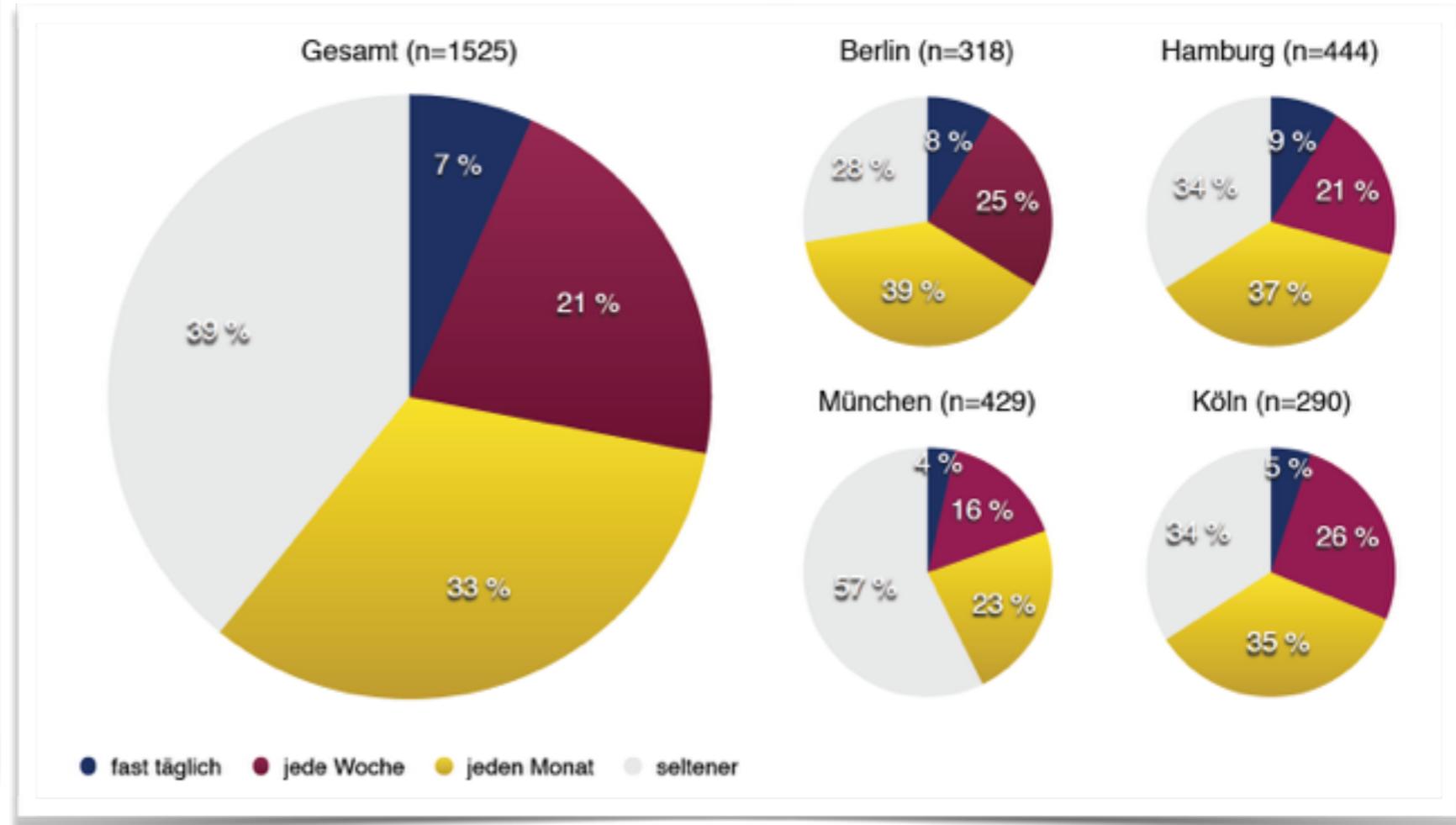
Vergleichsjahr 2014 / gesamte Dienstzeit



Verbale Gewalt

- Beleidigen,
Beschimpfen,
Bespucken
93,4 %
- Bedrohungen
74,8 %

Wie oft erleben Sie als Einsatzkraft selbst verbale Gewalt?



Physische Gewalt

- Kategorien:

Körperl. Gewalt, einfach

Körperl. Gewalt, qualif.

Sonstige Delikte

Schubsen/Anrempeln,
Schlagen, Fußtritte

Bedrohung mit Waffe,
Angriff mit Waffe,
Feuerwerk, Steinwürfe

Sachbeschädigung,
Freiheitsberaubung/
Nötigung, Diebstahl

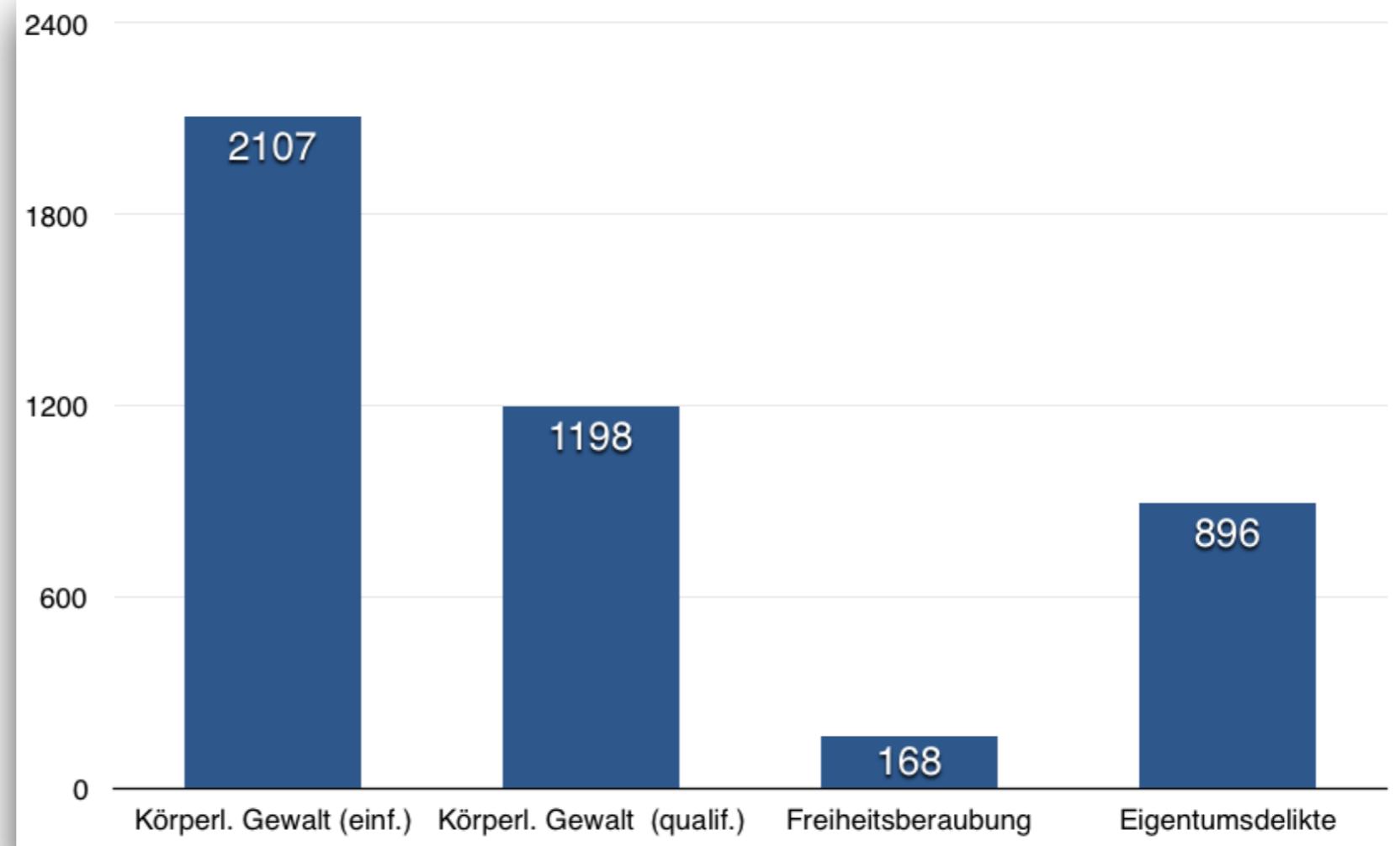
- Jeder Dritte wurde schon während eines Einsatzes geschlagen oder getreten.
- Jeder Zweite in Berlin, Hamburg und Köln ist schon mit einer Waffe bedroht worden, in München jeder Dritte.

Fallzahlen 2014

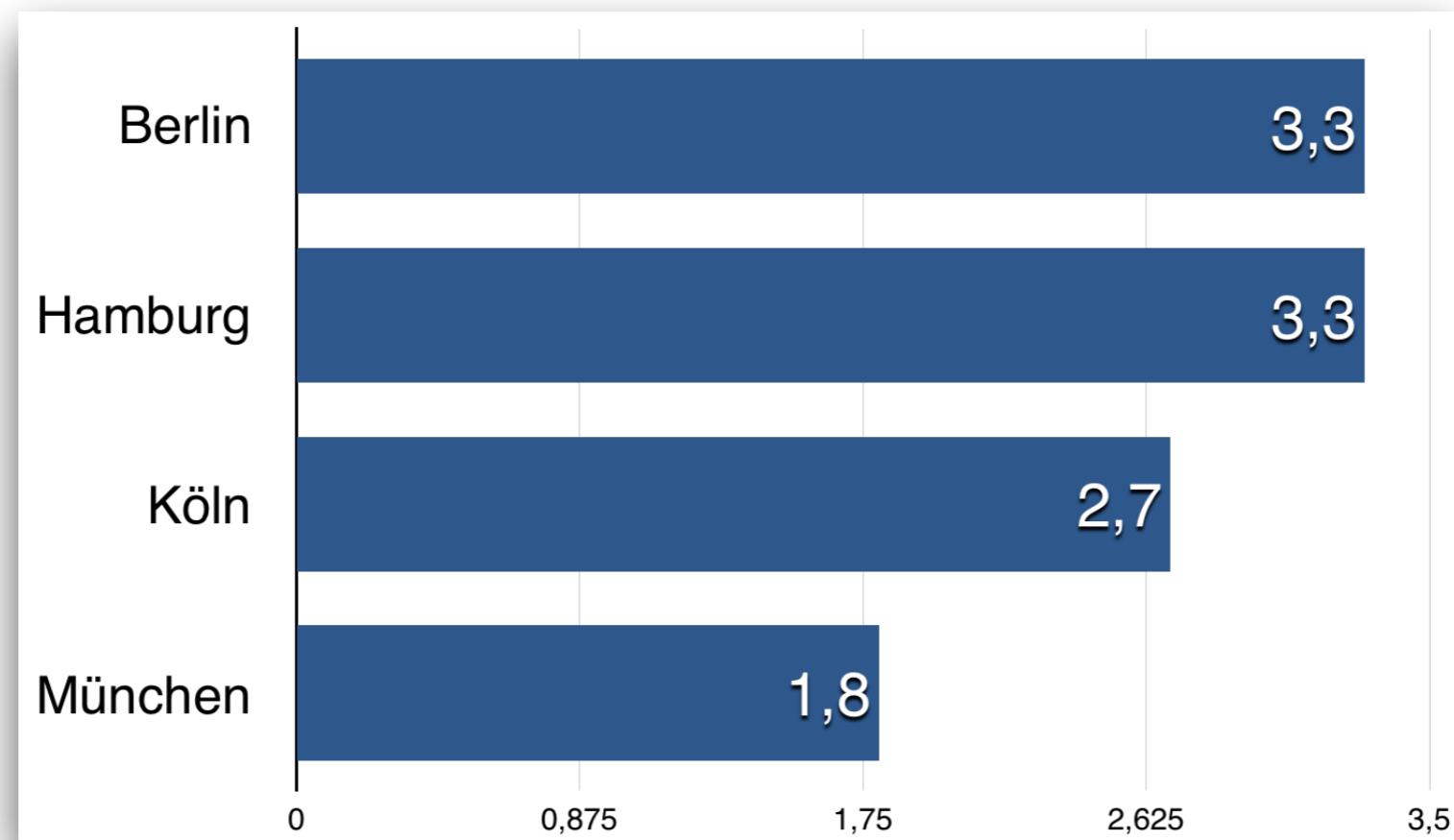


4388 Delikte
insgesamt

55,5 %
sind Opfer von
körperlicher Gewalt
geworden



2014



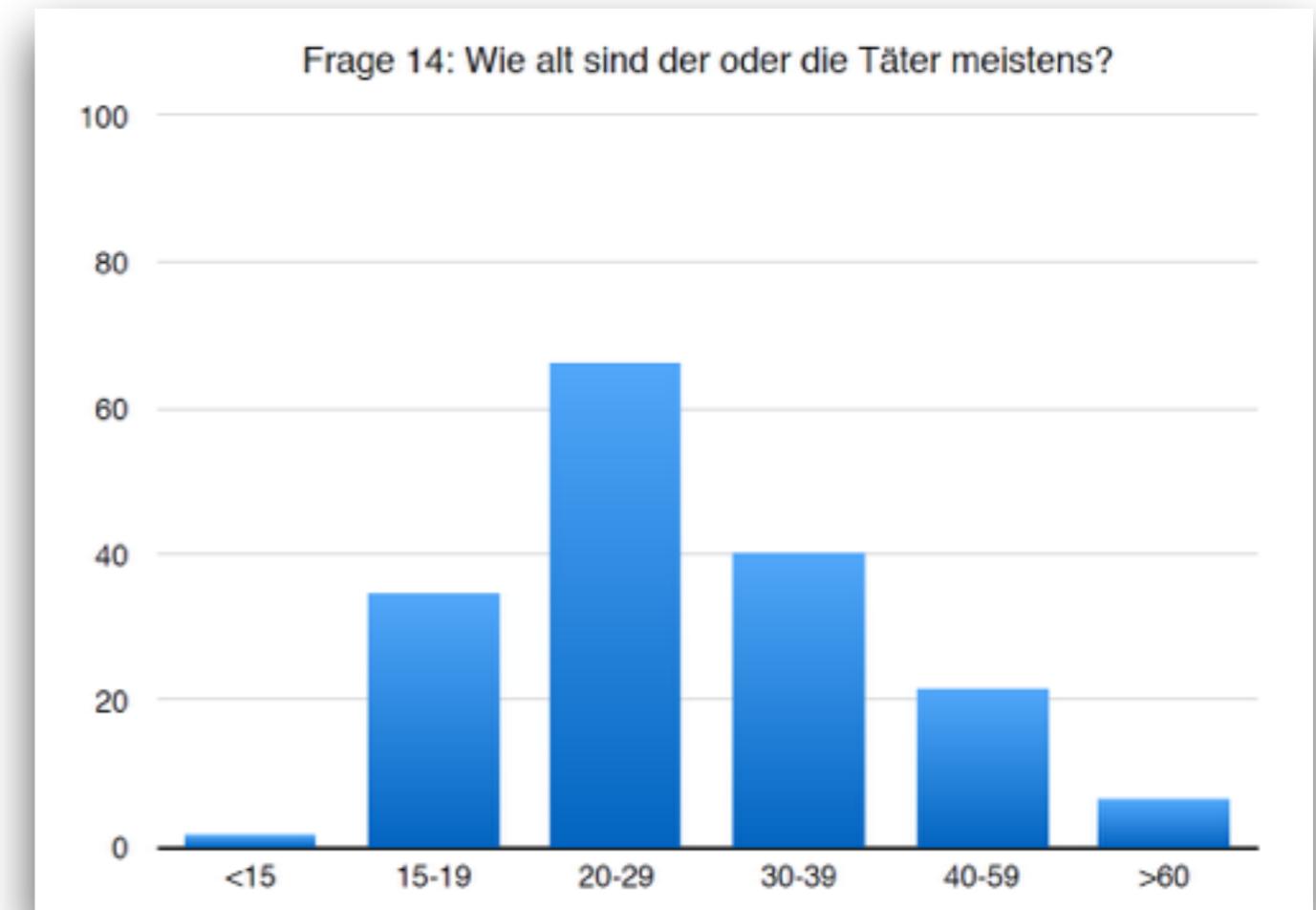
Durchschnittliche Anzahl Delikte pro Person/Jahr

Dunkelfeld

- Beispiel Hamburg:
ca. 30-40 gemeldeten Fällen stehen ca. 1600 nicht
gemeldete im Dunkelfeld gegenüber
- PKS Bund: 1852 Straftaten insgesamt, davon 222
Gewaltdelikte
- Kriminalstatistiken der Länder weisen keine
gesonderte Zählung auf

Täterprofil

- Patient, Angehörige, Freunde
- weniger Schaulustige und Unbeteiligte
- Alkohol/BTM



- Risikofaktoren: Soziales Milieu, evtl. in Verbindung mit Migrationshintergrund

Strafverfolgung

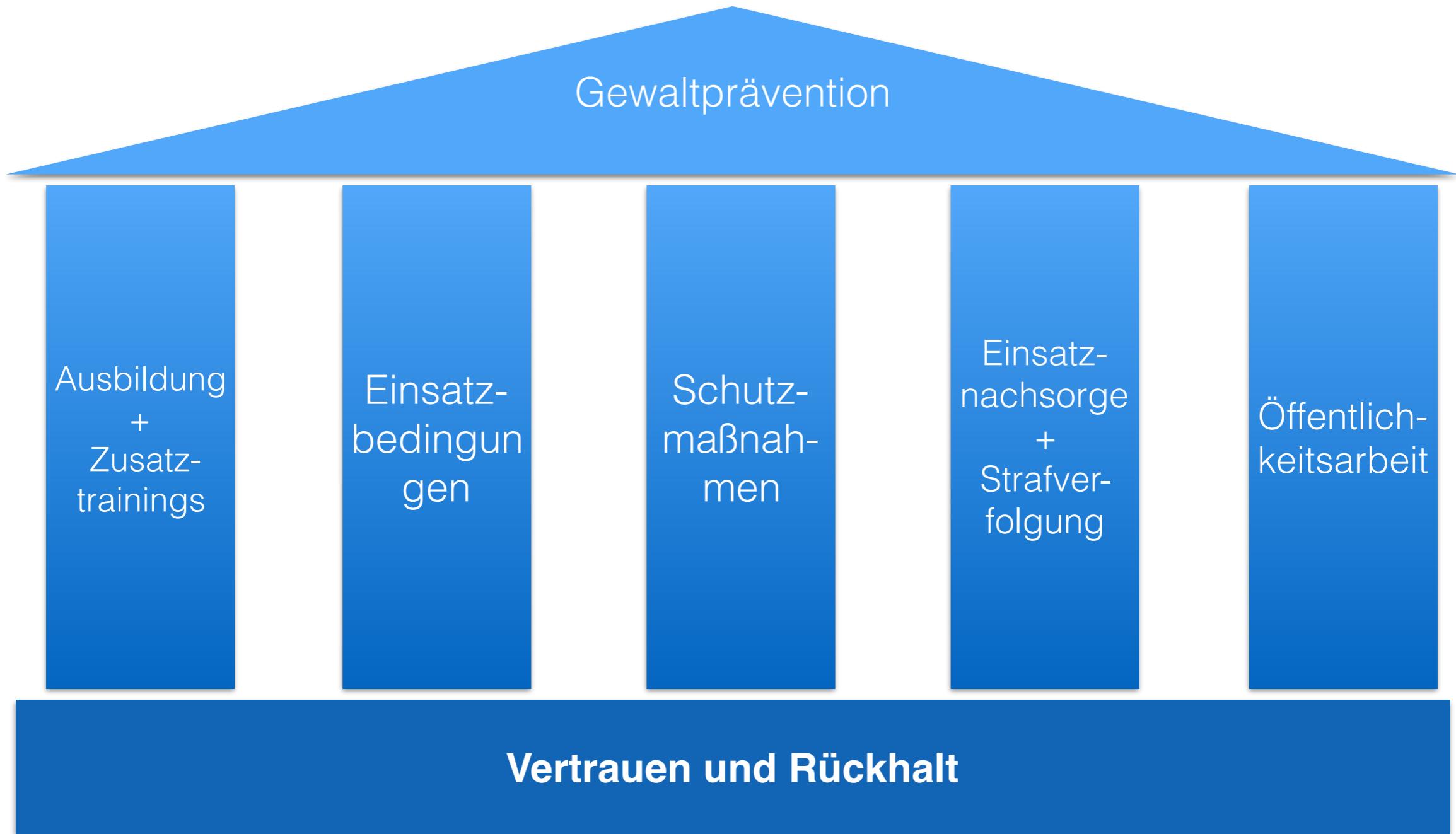
308 Strafanzeigen

182 Einstellungen durch die StA

90
Gerichtsverhandlungen

24 Geld	22 Frei heit
-------------------	---------------------------

Präventionsmaßnahmen

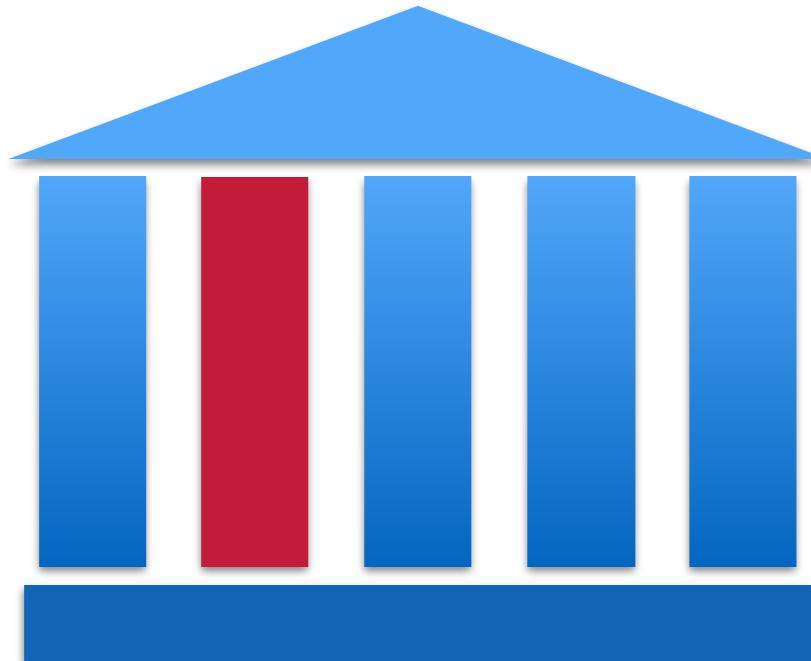


Schulungsbedarf



- Eigensicherung
- Deeskalation
- Selbstverteidigung
- Rechtliches

Einsatzbedingungen



- Manpower
- Ruhe/- Pausenzeiten
- Einsatztaktung
- Einsatztaktik

Schutzmaßnahmen



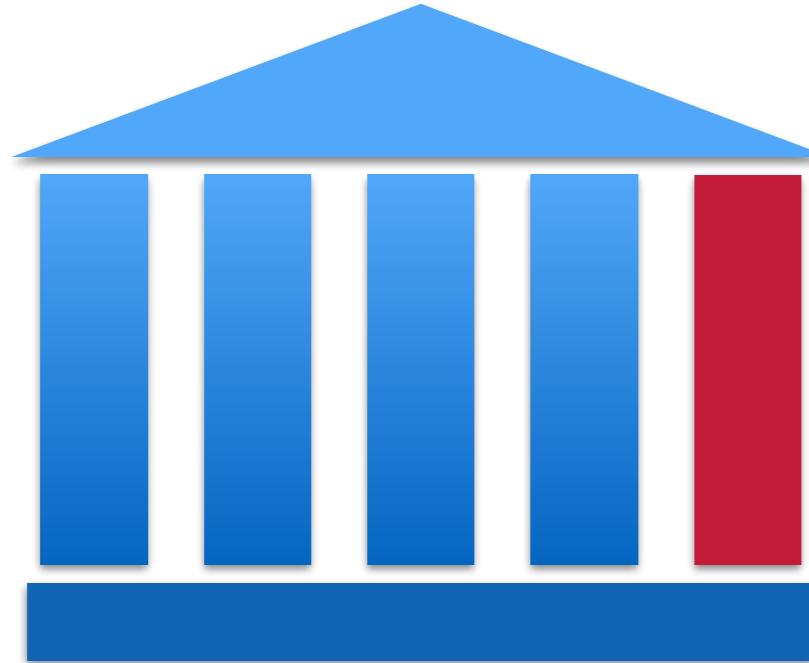
- Technische Ausstattung
- PSA: Schutzwesten-debatte

Internes Verfahren



- Meldeverfahren
- Einsatznachsorge
- Prozessbegleitung

Öffentlichkeitsarbeit



- Interne Kommunikation
- Presseberichte zu Übergriffen
- Einflussnahme auf gesellschaftliche Wahrnehmung
- Verantwortung der Lokal- und Kommunalpolitik

Erster Teilerfolg

- Vorstoß in Hamburg:
Neuer § 83a HmbBG wird Einsatzkräften von Polizei und Feuerwehr Schadensersatz von der Stadt Hamburg gewähren anstelle einer evtl. aussichtslosen Forderung vom Täter.
- Strafrechtsreform der sog.
„Widerstandsparagraphen“ angestrebt.

Ausblick

- Deutlich höhere Fallzahlen als bisher angenommen, erhebliches Dunkelfeld
- Nationale und Internationale Zusammenarbeit
- Zuständigkeiten für Einsatznachsorge und Prozessbegleitung
- Rechtssicherheit und konsequente Strafverfolgung

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!